

wurde der „Breslauer Zeitung“ zufolge bei derselben Sigenerbanke auch ein kleiner hochhaartiger, hübscher Junge gefunden. Er ist Oberleutnant-Wahnenmeister Tietze, der diese beiden Kinder entdeckte, wurde, wenn damit die echte Cise Raffel gefunden worden ist, eine hübsche Belohnung zufließen.

Die „Zitt. Ztg.“ meldet aus Ostbath: Bei dem Hochseer Bahnbau gerieten bei einem Tunnelungsgang die Erdmassen in Aufbruch und begannen jähliche Arbeiter, von denen 12 erdrückt wurden. Die übrigen wurden gerettet.

* Verschwundene Siegestrophäe. Das „Gragzer Volksblatt“ veröffentlicht folgende, ihm „von verbürgtester Seite“ zugewandene Mitteilung: Vor einigen Wochen erschien im Marinearsenal in Pola ein österreichischer Offizier im Range eines Oberleutnants und verlangte zu Studienzwecken für einige Tage die Herausgabe der im Marinearsenal in Verwahrung befindlichen italienischen Kriegsschlachten, die in der Schlacht bei Vissa von dem österreichischen Kriegsschiffe „Herzogin Margareta“ in den Grund gebrochenen italienischen Schlachtschiffe „Re d'Italia“, wobei er sich mit einer Reihe vom Kriegsministerium in Wien ausgestellter Papiere auswies, an deren Echtheit im Hinblick auf die Siegelabdrücke und Unterschriften kein Zweifel aufkommen konnte. Die wertvolle Siegestrophäe, die einige Tage nach der Verfertigung des Schiffes aus der Leiste geholt worden und ins Arsenal nach Pola in Verwahrung gekommen war, wurde dem Offizier ausgefolgt. Als jedoch die in dem Dekrete des Kriegsministeriums bezeichnete und vom Arsenalkommando verbriefte Frist verstrichen war, ohne daß die Trophäe zurückgebracht wurde, fragte Bedenken auf, und es wurde beim Kriegsministerium angefragt. Es kam der verblüffte Befehl zurück, daß vom Kriegsministerium niemand nach Pola geschickt oder ermächtigt werden sei, die Ausfolgung der italienischen Kriegsschlachten zu fordern. Es wurde daraufhin eine strenge Untersuchung eingeleitet, deren Ergebnis bisher nicht bekannt gegeben worden ist. Einige Wochen später wurde jedoch bekannt, daß die österreichische Siegestrophäe acht Tage nach der Ausfolgung an den Offizier in den Besitz Italiens gelangt und in das Marinearsenal nach Venedig gebracht worden sei.

* Aus Velle und die Entweichung eines Verbrechers gemeldet, welche in den Annalen der Kriminalität wohl beispiellos dastehen. Ein wegen jählicher Entweichung nach der Insel Re, von der die Verurteilten nach den Strafkolonien verschifft werden, in das Gefängnis von Velle gebracht worden, und man hatte ihn dort längere Zeit behalten, da er Ansprüche über eine Hande von Geldschulden geltend machte. Da die Behörden wußten, daß sie es mit einem sehr gefährlichen Verbrecher zu tun hatten, war es in die Falle der zum Tode Verurteilten geworfen worden. Viele liegt an dem unheimlichen Gänge des Aufwärtstages nach dem Gefängnis, von dem nur schmale Kellerausgänge nach außen führen. Eine einzige massive Türe verbindet diesen Raum mit der Außenwelt. Unter diesen Umständen erschien nach menschlichem Ermessen eine Entweichung ausgeschlossen. Man kann sich nun die Ueberführung der Gefangenen vorstellen, als sie am Montag abend Bandenwache nicht in seiner Zelle fanden. Die Augenmänner zeigte Spuren, die bewiesen, daß er sie überlistet hatte. Die Ermittlungen über die Art, wie der Flüchtling entkommen war, hatten folgendes verblüffende Ergebnis: Der Flüchtling hatte aus seinem Brote die Form des Schlüssels seiner Zellentüre gefertigt, einen Becher, in dem man ihn Tee gebracht hatte, auf seinem Tische zum Schmelzen gebracht und das Innere in die Schlüsselform gegossen. Nachdem er so den Schlüssel hergestellt, öffnete er in der Nacht die Zellentüre und verließ sich dann in der gleichen Weise einen Schlüssel zu der Ausgangstür des unterirdischen Luchgangs. Mit Hilfe dieser beiden Schlüssel öffnete er beide Türen, schloß sie hinter sich und entnahm aus einem Gefaße ein Bettuch und einen Beutel. Er wand das Tuch um den Stiel und schraubte es die Mauer hinauf, so daß es sich an den Scherben, die oben auf der Mauer angebracht waren, um Ankerpunkte zu verbinden, festhielt. Dann erklomm er mit Hilfe des Tuches die Mauer und ließ sich auf der anderen Seite hinab. Einmal auf der Straße, orientierte er sich schnell, beach in ein benachbartes Haus ein, hielt dort einen Anzug, den er sich sofort anlegte, während er seine Gefängnisleitung quackte. Seitdem ist jede Spur von ihm verloren.

* In San Francisco hat ein bekannter deutscher Arzt, Dr. F. D. Stahle, unter sehr trüblichen Umständen Selbstmord verübt. Er war lange Jahre dirigierender Arzt am hiesigen Hospital zu San Francisco und nebenbei hervorragender Romanautor. Ein Schlaganfall veranlaßte ihn zur Aufgabe seiner ausgedehnten Praxis; er absolvierte das Privatärztliche Examen und erhielt Aufstellung im hiesigen Dienst. Die Verschlimmerung seines Leidens trieb ihn zum Selbstmord; in einem Hotelzimmer tötete er sich durch Verschlucken eines hinterlassenen Aufschlages in zu ersehen, daß der Lebensmüde noch bis kurz vor seinem Tode die durch die Wirkung des Gases erzeugten Symptome beobachtete. Er schreibt u. a.: „Das Gas ist nun schon seit vier Stunden ausgebreitet, und ich merke noch nichts als ein volles Gefühl im Kopfe. Mein Pulsschlag ist gegenwärtig noch 85. Man muß wohl das Gas am Pector Meseri abgeleitet haben, oder man hat die Luft mit verbeizt, sonst müßte der Tod schon eingetreten sein. Es ist jetzt 7 Uhr...“ Um 8 Uhr wurde er tot aufgefunden.

Bücher-Neuheiten.

* Theodora. Schauspiel in 4 Akten von Johan Bojer. Aus dem Norwegischen von Adele Heubach. Gebunden 1,50 M. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. — Emanuel von Lobosin. Die Krone. Schauspiel, gebunden 2 M., Verlag von Albert Langen in München. — Gotfried Zeeman. Die Reise nach A. Drama in drei Akten. Preis 2 M. Verlag von H. Kober, Leipzig. — Lucifer. Drama in 4 Aufzügen von H. Bismarck. Dresden, Verlag von Carl Zschummack. — Wäntende Hände. Schauspiel in fünf Aufzügen von H. Bismarck. C. Neumanns Verlag, Dresden. Preis 1,50 M. — Adolfs Paul. Paragone. Schauspiel in 3 Akten. Aus dem Dänischen. — Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig. Preis 2 M. — Der alte König Christian II. Comödie. Preis 3 M. — Verleide. Karin Mankowitz. Schauspiel in 5 Akten. Gebunden. Preis 2 M. — Hildesheim. Ein Festspiel. Schauspiel. München. H. Langen. — Verlobt. Hartsburg. Drama in 5 Aufzügen. Stuttgart, Verlag von Neumann & Neuberger. — Kaiser, V. Gustav Adolf. Ein dramatisches Schauspiel für die Volkshäuser. Preis 80 Pf. Neumanns Verlag in Leipzig. — Richard, Jr., Wasser. Tragödie. Stuttgart, Neumann & Neuberger.

Sport-Nachrichten.

Dem Verband Deutscher Reiter- und Pferdebesitzervereine gehören im Jahre 1903 45 Vereine an, die 77 Renntage mit 458 Rennen, 209 Ehrenpreisen und zusammen 540541 M. Rennpreisen abgibt (darunter 64260 M. Staatspreise und andere Subventionen).

Das am 4. September d. J. zu laufende Dresdner Jugendrennen, das mit einem Preise von 12000 Mark ausgestattet ist, hat nur 51 Unterschriften anstatt der festgesetzten 60 erhalten. Es bleibt nunmehr die Entscheidung des Vorstandes über Vortragsstellung des Rennens abzuwarten. Dieser kam dieses Mannes Mitte des Monats September zum Auszug, allein in diesem Jahre hat den betreffenden Sonntag Doppelpartien belegt, und somit mußte sich der Vorstand des Dresdner Rennvereins zum 4. September entschließen, da ein weiterer Termin Schwierigkeiten mit anderen Rennplätzen, wie Hannover, geschaffen haben würde. Am 4. September fällt nur noch Köln Rennen ab, die sich am 2., 4. und 5. September an die Badener Rennwöchle anschließen.

Wittig, Scheffelstr. 15, behandelt Hautauschläge, Flechten, Geschwüre, Ausschläge, Schwäche, 9-5, abends 7-8.

Die Bulletins der letzten Tage. Vorgestern fand Kaiser Katholik Brauchden belegt. Rauchen nicht in Ordnung. Wiederholte vorhanden. Hans achte Sodener Mineralbakterien vorhanden. Gelingen: Datten kein erreicht. Brauchden frei. Frechheit verschwinden. Allgemeinbefinden besser. Sodener ausgezeichnet. Sind weiter zu nehmen. Heute: Hans wieder wohl. Erkältungsercheinungen völlig geschwunden. Hals, Nunge, Rauchen und Darm durchaus in Ordnung. Sodener wieder einmal brillant bewährt. Angewendet, daß sie stets im Hause sein sollen. Hans achte Sodener Mineralbakterien kauft man in 185 Pf. per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Import - Schälke & Mayr - Hamburg. Neuer Fleischverkauf mit der Klinge. Der neue Fleischverkauf mit der Klinge garantiert höchste Qualität bei größter Ausgiebigkeit. Volles deutsches Gewicht.

Wir hatten bekannt gemacht:

Credit-Anstalt für Industrie und Handel i. L.

Die Aktionäre, welche sich zur Erwerbung der Liquidationsmasse anschließen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Aktien oder Depotcheine bei der Treuhänder-Bank für Sachsen, A.-G. in Dresden, Moritzstrasse 1, L., gef. einzureichen.

Der Bericht und Plan des Comités können dort entnommen werden.

Das Comité.

Es ist uns unbegreiflich, wie bei der haren Fassung dieser Anzeige und ihrer Unterschrift offenbar mit Bezug hierauf die Liquidatoren der Credit-Anstalt erwidern konnten:

Credit-Anstalt für Industrie und Handel i. L.

Es sind in der letzten Zeit wiederholt Inserate und Mitteilungen erschienen, welche als Ueberschrift in auffälliger Weise unsere Firma tragen und dadurch den Anschein erwecken können und wohl auch sollen, als ob dieselben von uns ausgingen. Wir halten uns für verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, daß diese Veröffentlichungen nicht von uns herrühren.

Wir weisen die in dieser Erklärung der Liquidatoren enthaltene Unterstellung auf das Entschiedenste zurück. Dieser Versuch, unsere Maßnahmen zu diskreditieren, wird uns nicht abhalten, die uns täglich in verstärktem Maße überwiehene Vertretung der Interessen der Aktionäre auch ferner energisch wahrzunehmen.

Das Comité.

Seite 12 „Dresdner Nachrichten“ Seite 12
Donnerstag, 4. Februar 1904 Nr. 35

Erklärung.

Um allen Mißverständnissen ein für allemal vorzubeugen, erklären wir hierdurch, daß wir mit dem in Konkurs geratenen und flüchtig gewordenen

Bernhard Max Nierth, Dresden,
(Mitinhaber der Firma Nierth & Co., Konserven-Fabrik etc.)

reder verwandt sind, noch in irgend einer Beziehung stehen.

- F. Otto Nierth, Rathen, in Firma Schupp & Nierth, Dresden.
- Robert Nierth, Rentier, Bautzen.
- Robert Nierth, in Firma Nierth & Helbig, Dresden.
- Curt Nierth, in Firma Otto Kuntze, Dresden.

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Spezial-Verkäufe:

Hamburger Engros-Lager.

Hamburger Engros-Lager.

Nur 3 Tage { Donnerstag den 4. Februar } Nur 3 Tage { Freitag den 5. Februar } Nur 3 Tage { Sonnabend den 6. Februar }

Zum Teil weit unter Einkaufspreisen.

Hochfeine wollene Damen-Blusen, nur moderne Muster, 20 % unter Preis, Tuchröcke, Kostümröcke sehr billig. Diverse Leder- und Stoffgürtel spottbillig, Chiffon- und Seidenschleifen für Damen zu dem halben Preise. Spachtel- und Stickerel-Bündchen von 15 Pf. an. Seidene Damen-Lavalliers und Bindeschlipse. Spachtelkragen für die Hälfte des Wertes. Flüster- u. Posamentenkragen enorm billig. Ein großer Posten Perl- und Posamenten-Besätze, Meter von 3 Pf. an; früher 1,40, jetzt 30 Pf.; früher 22 Pf., jetzt 10 Pf. usw. Perl- und Posamenten-Garnituren früher 2,40, 2,20, 1,30, jetzt nur 60, 45, 20 Pf. usw. Laster- u. Satin-Rester spottbillig. Div. Farben Fatterstoffe von 20 Pf. an. Sammet- und Velvet-Rester für ein 1/4 des Wertes. Div. Plüsch, Meter 80 Pf. Sammet, Meter 75 Pf. Hübsche gemusterte Sammete bedeutend unter Preis. Gem. Seidenstoffe von 50 Pf. pr. Meter. Atlas, Meter nur 30 Pf. Schwerer farb. Seidenrips, früher 2,80, jetzt 1,60 pr. Meter. Rockschweif mit Schupborde, Meter nur 15 Pf. Diverse Farben Plüschborde, Meter 2 Pf. Rock- und Halsröschchen für die Hälfte des Wertes. Stein Besatzknöpfe, 3 Dph. 5 Pf. Gardinen, moderne Muster, angebaute Gardinenhalter und Spachtelkanten sehr billig!

Handarbeiten: In dem ganz neuen und reizenden Applikationsgenre, welche Neuheit von meiner werthen Kundschaft ausnahmslos mit so großem Beifall aufgenommen ist, habe ich weitere aparte Muster auf Lager und bitte ich um gefl. Berücksichtigung. Von der großen Partie — unter Herstellungswert — in Dedon, Däufeln, Ueberhandbüchern usw. habe ich noch sehr geschmackvolle Muster da. Preise erstaunlich billig!

Beachten Sie, bitte, meine Annonce am 7. Februar.

Adolf Sternberg, Wilsdruffer Strasse 29,
parterre und I. Etage.